

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 34: n

Artikel: Paragraphen, die nicht im Milchstatus stehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

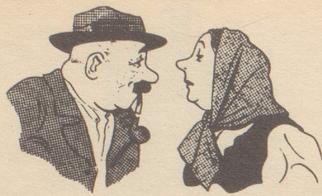
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Es isch eifach nid rächt, Chueri: Usgwachsni, schfüürezalendi Wiibervölcher sind politisch rächtflos, aber drüjärigi Buebli werded i höchi Schtaatsämter gwäält!»

«Nüüt Rägell Vor daß eine zwänggi isch, isch kein Schwiizerbürger ine Behörde wählbar.»

«Soo? — So lis emal, was da i der Zittig schtaat: ± Genf, 19. Juli. Der Beschluss des Genfer Staatsrates, dem Kommunistenführer Léon Nicole als notleidendem, ehemaligem dreijährigen Mitglied der Regierung des Kantons und

der Republik Genf eine monatliche Unterstützung von 600 Fr. zukommen zu lassen, usw. — Was seisch jetz?»

«Dreierlei: Erschtens isch dä Herr Plus-Minus allwäg en Wältsche, wo mitem Dativ und der Zueschribig en grammatische Chrieg füert. Das försch em nid chrumm nä. Zweitens: Der Inhalt vo däre Mäldig isch bedüend schlimmer als d Form. Drittens: Ärger agschmiert wäred d Gämfer sicher au nid gsi miteme drüjärigi Buebli als miteme notorische Landesfind.»

«Rächt häsch, Chueri. Wenn d Brandassekuranz eso tolerant wär wie eusi Demokratie, so tät si jedem Brandstifter es jäärlichs Ruhegehalt vo 7200 Franke ussetze.»

«Wie häsch gseit? „Tolerant“? Fallt der kein träftendere Usdruck i für dä Schtreich?»

«Momoll; aber es Frauezimmer mues echli wäelerisch si mit sine Usdrücke.»

AbisZ



Das kleine Erlebnis der Woche

Lieber Nebelspalter!

Hier ein kleines Gespräch zwischen zwei Stauffacherinnen, Alter 25 bis 30 Jahre, erlauscht auf einem Schiff zwischen Brunnen und dem Rütli, am Nachmittag des 29. Juli:

«Du, was isch das füren Schtei det äne?»

«Lueg, es schtaat no öppis druf ... F. Schiller, was isch ächt das für eine?»

«Weiß nöd, dä wird det verunglückt sy.»

JK

Bei einer Ferienwanderung im Toggenburg blieben wir am Rande eines großen Waldes stehen, unschlüssig darüber, ob wir auf dem Weg, der mitten in den Wald führte, das gesuchte Dörlein erreichen würden. Auf unsere Frage, wohin wir kämen, wenn wir diesen Weg einschlägen, gab uns ein junges Bürschlein die erschöpfende Auskunft: «Of ander Site vom Wald!»

Brun

Wir verbringen unsere Ferien in einem kleinen Bergtal, in welchem einige Verwandte meiner Frau leben. Sie geht eines Tages auf den „Bühl“, ihre Vetter und Basen besuchen. Man möchte gerne wissen, was ich treibe, ob ich auch hier sei, und das geschieht in der folgenden lakonischen Form: «Wo hesch-ne?»

G

Ich verhandle in einem Hotel mit einem holländischen Geschäftsfreund bestanden Alters und bemerke nebenbei: «Sie sprechen als Holländer ein wunderbares Deutsch!» Er antwortet lächelnd: «Wir haben aber auch eine deutsche Besetzung durchgemacht!»

EM

Don Juan am Sängerfest

Er rühmte sich an einer Sängerfeier, Ein ausgesprochener Frauenfänger sei er. Doch zeigte sich im Lauf vom langen Fest, daß er sich selber gerne fangen läßt.

fis

Hochgefühl eines Eidgenossen

Faruk mußte Italien anfragen, ob er sich in Capri für Ferien aufhalten dürfe, während ich im gleichen Moment aus Italien eingeladen wurde, die Ferien in ihrem Lande zu verbringen.

bi

Adressänderung

Früher: Faruk von Aegypten!
Heute: Fellach von Capri!

Kari

Am Hitsch si Meinig

«Jez loosand amo zua», meint Hitsch usam Welschdörfli. «Do hät a Wihendlar wella „Schwizer Wiifwii“ bschtellä, umna denn aso als Wiifwii witar zvarkaufa. Är nit fuul und schriibt an CAVI (das isch aso a blöödi Abkürzig und heißt: Cooperative d'achat de vins indigènes). Jez aber, hockand app, was kriagt är füra Pricht: Gwüf, Wiifwii khönn är schu ha, si hejand öppa fufzeha Milliona Liter zvill. Abar, är khönni notta nu denn wiifwii wii bezüha, wenn är gad nohamol glich viil Wiifwii darzue bschtellä, und dar sää denn mit rootem Wii mischi. Wenn är das nit well, so tejs na laid. — Nu, miar tuats au laid, abar wüssa täti denn notta no gäre, was für Kogha söttig Kettagschäftli vorgschriba hend. Söttigi söttma abar nit mit Gold ...!»

ws

